



August 2014

An alle Bürgerinnen und Bürger  
von Seefeld, Oberalting, Hechendorf, Drössling, Meiling und Unering,

999 Bürger von Seefeld (~ 18% der Wahlberechtigten) haben das Bürgerbegehren

**„Das bestehende Rathaus in Seefeld soll erhalten und  
mit einem neuen Anbau ergänzt werden“**

unterstützt. Am Sonntag, den **26. Oktober 2014** findet dazu der **Bürgerentscheid** statt.

Mittlerweile hat sich einiges getan:

- die Variante Technologiepark wurde von der Gemeinde aufgegeben
- die Kalkulation des Neubaus ist konkreter

Und auch wir haben – teilweise gemeinsam mit der Gemeinde – die Variante Anbaulösung weiter geklärt.

Bereits 2006 wurde von der Gemeinde, wesentlich auf Betreiben des dann verstorbenen geschäftsleitenden Beamten, Herrn Kleber, eine Anbau-Lösung verfolgt. Eine von uns **nicht hinterfragte Annahme** zu Beginn des Bürgerbegehrens war (auch bezüglich der Kosten!), dass der **Flächenbedarf 2006** als Grundlage der Anbaulösung **grundsätzlich der gleiche** war/ist wie der **2013** festgesetzte **Flächenbedarf** als Grundlage der Neubaulösung beim Krankenhaus. **Ein Irrtum!**

### **Stark gestiegener Flächenbedarf der Gemeindeverwaltung**

Es ist für uns unstrittig, dass die **Arbeitsbedingungen der Gemeindeverwaltung** deutlich **verbessert** werden müssen. Das äußert sich auch in **mehr Fläche** als jetzt 619 m<sup>2</sup>.

In jüngerer Zeit gab es **zwei Bedarfsermittlungen** als **Grundlage von Erweiterungsmaßnahmen**:

**Bedarf 2006:** Diese Planung berücksichtigte auch den damals angenommenen Bedarfszuwachs der Zukunft. So war das gesamte Obergeschoss des Anbaus als Reservefläche vorgesehen.

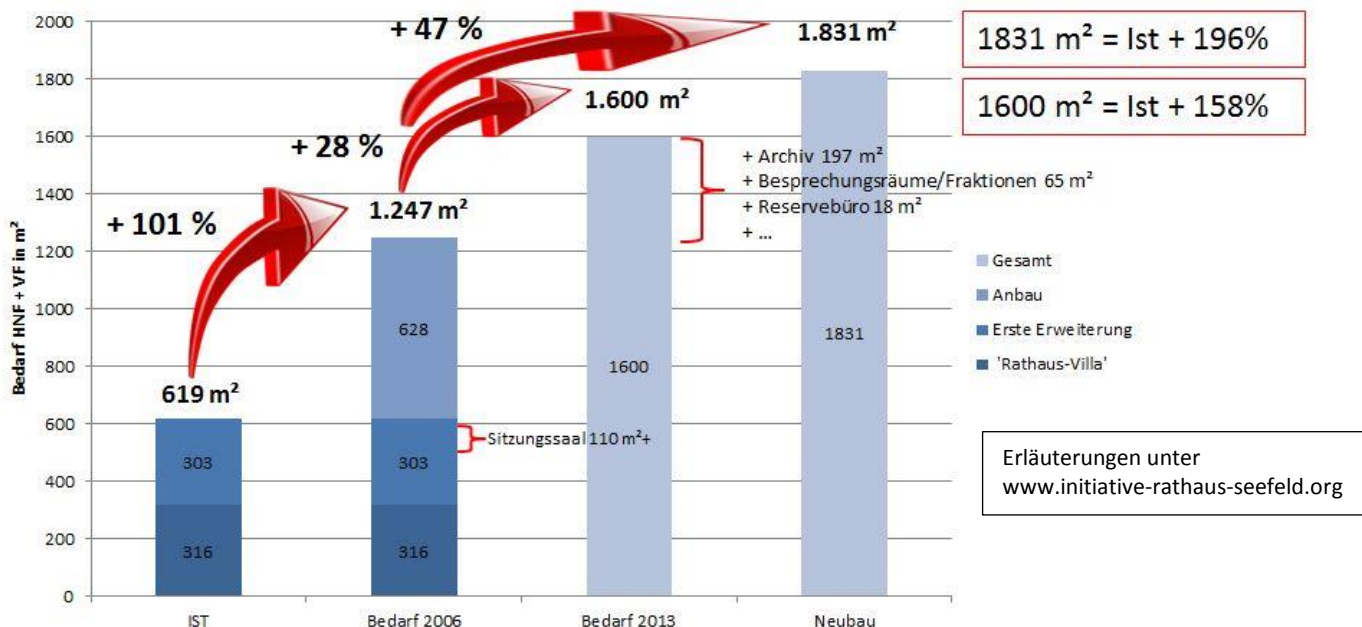
**Bedarf 2013:** Nachdem sich der Gemeinderat von der Anbaulösung verabschiedet hatte, wurde eine Neubaulösung vorbereitet. In Abstimmung mit Gemeinderat und Verwaltung wurde ein Raumprogramm entwickelt. Dies lag dem Architektenwettbewerb zu Grunde.

Hintergründe, Erläuterungen und aktuelle Information:

[www.initiative-rathaus-seefeld.org](http://www.initiative-rathaus-seefeld.org)



## Flächenbedarfsentwicklung Gemeindeverwaltung Seefeld 2006 bis 2013



Unsere Klärung gemeinsam mit der Gemeinde hat ergeben, dass die **Flächenanforderung 2013** in der Variante **Rathaus + Anbau nicht** unterzubringen ist. Das bedeutet: bei einem **Bedarf von 1831 m<sup>2</sup>** (2441 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche) kann es **keine Anbaulösung** geben!

### Unterschiedliche Annahmen über künftige Aufgaben

Diesem **starken Zuwachs des Flächenbedarfs** durch die Gemeinde liegt die **Annahme** zu Grunde, dass die **Aufgaben der Gemeindeverwaltung** (z. B. aufgrund Zuweisung durch den Gesetzgeber oder wachsender Einwohnerzahl) und entsprechend das **Personal** für die Verwaltung **deutlich zunehmen**.

Ist die **Zukunft** durch **mehr Verwaltung** geprägt? Bei sinkenden Bevölkerungszahlen in Deutschland und Europa, bei nahezu gleichbleibenden Einwohnerzahlen in Seefeld? **Vermutlich nicht.**

Insofern ist **unsere Annahme über die Zukunft**, dass

- das **benötigte Verwaltungspersonal** eher **stabil** bleibt (<3 Verwaltungsmitarbeiter pro 1.000 Einwohner in der Größenklasse Seefeld)
- mögliche **zusätzliche Aufgaben** z. B. durch Online-Angebote und internen IT-Einsatz (Digitalisierung der Registratur u.a.) **abgepuffert** werden können
- eine **Steigerung der Flächeneffizienz** durch eine andere Organisation der Arbeitsplätze möglich ist.

### Orientierung an der Bedarfsanalyse 2006

Vor diesem Hintergrund schließen wir uns der **Bedarfsanalyse aus 2006** (Grundlage der damaligen Anbaulösung) an, die mit einer guten **Verdopplung der vorhandenen Bürofläche** (und damit auch geringeren Kosten als bei einer Verdreifachung wie beim Neubau) **auskommt**.

Mit einer Verdopplung der Bürofläche sind die Voraussetzungen für **moderne, bürgernahe und angenehme Arbeitsbedingungen**, eine (großzügige) **Aufstockung der Verwaltungsmitarbeiter**, die **Schaffung von Ausbildungsplätzen** und für eine **hohe Flexibilität** zur Bewältigung künftiger Aufgaben gegeben.

Die Lösung **Rathaus + Anbau** erlaubt eine **Verdoppelung der Büroflächen** bei **geringeren Kosten** und dem **Erhalt des gesamten Ensembles**.